Katholisch-pädagogischer Weltverband

Autor(en): **Brück / Auer, L.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 49

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-540019

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Gewerbliches Rechnen für Mechaniker" und „Gewerbliches Rechnen für Holzarbeiter" sind die Titel der beiden mustergültigen, im Verlag von Ed. Erwin Meyer in Aarau erschienenen Lehrmittel. In Hunderten von Aufgaben enthält das erstere das Nötigste aus Flächen-, Körper- und Gewichtsberechnungen, über Gewindeschneiden, Uebersetzung, Mechanische Arbeit, Dampfmaschinen, Motoren, Heizung und Beleuchtung; das zweite Büchlein für Schreiner: Bau- und Möbelarbeit, für Zimmerleute Berechnungen über Dächer, Böden und Treppen, für Glaser Berechnungen über Glas, Stämme und Bretter. Werden von seiten des Lehrers zu den Aufgaben die nötigen Erklärungen gegeben, so kann auf das Interesse der Schüler als den wichtigsten Unterrichtserfolg sicher abgestellt werden. Die beiden mustergültigen Büchlein seien den Lehrern an den gewerblichen Fortbildungsschulen als praktische Lehrmittel zur Anschaffung für die Schule und zum Selbststudium bestens empfohlen. S. in Z.

In dem Verlag von F. Wachsmuth, Leipzig ist eine Novität, „Bild- und Christenverfolgung" erschienen, das vermöge seiner mustergültigen Darstellung (es ist eine künstlerische Steinzeichnung von Prof. Molitor) verdient, für den Unterricht in Geschichte, Kirchengeschichte als wertvolles Anschauungsmittel für Schule und Familie angeschafft zu werden. Das Bild versetzt den Beschauer in die Zeit des Kaisers Nero, da das Christentum als Staatsverbrechen galt und seine Bekenner, sofern sie es nicht vorzogen, den alten Göttern zu opfern, unter schrecklichen Martern den Tod erleiden mußten. Inmitten der herrlichen Gegend, aus der die freundlichen Villen, die Stätten heitersten und feinsten Lebensgenusses sichtbar werden, erheben sich die Mauern der Arena. Tausende von Zuschauern erwarten mit Interesse den Beginn des Schauspiels, panem et circenses. Auf dem weiten Plan der Arena stehen in einer Gruppe die Glaubenshelden, verschieden an Alter und Geschlecht, vom schuldlosen Knäblein bis zum hochbetagten Greise. Die Sklaven sind im Begriffe, die Gatter emporzuziehen, worauf sich die Löwen, die seit 24 Stunden keine Nahrung erhalten haben, auf die wehrlosen Christen stürzen. Mit feinem Gefühle hat der Künstler, der seine Studien zum Bilde an Ort und Stelle ausgeführt hat, diesen schrecklichsten Augenblick nicht zur Darstellung gebracht. Dies ist in kurzen Zügen der Inhalt des mächtig ergreifenden Bildes, welches ich meinen Kollegen anmit zur Anschaffung bestens empfehlen möchte. S. in Z.

Katholisch-pädagogischer Weltverband.

Den Vereinen, welche sich unserm Weltverbande angeschlossen haben, sowie allen, die in der christlichen Erziehung der Jugend ein Hauptmittel erblicken, alles in Christus zu erneuern, beehren wir uns hierdurch mitzuteiteilen, daß der

Kongreß für christliche Erziehung

nunmehr endgültig auf Mitte September 1912 festgesetzt ist. Er wird unmittelbar dem ebenfalls in Wien um diese Zeit stattfindenden Eucharistischen Kongreß vorangehen.

Es gereicht uns zur besonderen Freude, unsern Vereinen und Freunden mitteilen zu dürfen, daß Seine K. u. K. Hoheit der Thronfolger Franz Ferdinand das Protektorat über den Kongreß übernommen und Seine Eminenz Kardinal Mercier, der hervorragende bel-

gische Pädagoge, seine Teilnahme bereits angekündigt hat. Der rühmlichst bekannte Seminardirektor Dr. Giese wird das Unternehmen nicht nur durch seine Mitwirkung unterstützen, sondern auch eine Anzahl Betten und Zimmer im Seminar zur Verfügung stellen.

Auf dem Kongreß soll in erster Linie die Erziehungsarbeit im Ganzen der menschlichen Lebensarbeit ins Auge gefaßt werden, und zwar unter Feststellung des Zweckes der Erziehung, der in der Ueberlieferung der geistigen und sittlichen Güter an den Nachwuchs und in der Eingliederung der Jugend in die sozialen Verbände besteht.

Es gilt ferner, gegenüber den mannigfachen Zeitirrtümern die Beziehung der Pädagogik und Didaktik zur Religion klarzustellen und Wesen und Bedeutung der natürlichen Moral abzugrenzen. Zeitfragen, wie die Kinderpsychologie, die experimentelle Forschungsweise, die Eigenart der weiblichen Bildung nach Natur, Geschichte und Offenbarung, die Einheit des Erziehungswerkes und des Lehrstandes im Geiste christlicher Berufsauffassung werden ebenfalls erörtert werden. Das Komitee wird für alle Referate anerkannte Autoritäten zu gewinnen suchen.

Da der Kongreß noch im September abgehalten wird, so wird als Schlußtermin für die Einsendung von Aufsätzen über die angedeuteten Gegenstände der 1. Mai 1912 festgesetzt. Unsere Vereine bitten wir dringend, sich um die Einsendung von Abhandlungen in deutscher, französischer und englischer Sprache bemühen zu wollen; sie werden zusammen mit dem Bericht über die Verhandlungen als Kongreßbericht herausgegeben werden.

Anmeldungen von Teilnehmern und Referenten nimmt das Bureau entgegen. An dieses wolle man auch die Aufsätze senden.

In besonderen Sitzungen werden grundlegende Fragen über die Weiterentwicklung des Weltverbandes besprochen werden. Wir ersuchen daher alle angeschlossenen Vereine dringend, Vertreter zum Kongreß zu entsenden.

Bochum und **Donauwörth**, den 20. Nov. 1911.

Brück und **L. Auer**, jun.

Aus Obwalden.

Dem in No. 43. pag. 678 angeführten Artikel des hochw. Herrn Kantonal-Schulinspektors Britschgi sei auch der Abschnitt entnommen, betitelt „Die Volksschulen Obwaldens in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts". Er lautet also: „Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts hatten unsere Primarschulen, selbst in den Dörfern und noch mehr in den kleinen Weilern draußen noch ganz den Charakter der Freiwilligkeit, des Zwangslosen, oft sogar des kindlich Einfachen und Komischen. Die Schulversäumnisse wurden nur teilweise oder gar nicht verzeichnet. Nur in einzelnen Fächern, etwa im Katechismus, wurden Noten gemacht; dagegen aber erhielten die Braven fast wöchentlich ihre Fleißzettel.